

# Deutsche Wacht



Die „Deutsche Wacht“ erscheint jeden Sonntag und Donnerstag morgens und kostet (sammt der Sonntagsbeilage Die Südmärk) für Cilli mit Zustellung in's Haus monatlich fl. — 55, vierteljährig fl. 1.50, halbjährig fl. 3., ganzjährig fl. 6. Mit Postverrechnung: vierteljährig fl. 1.60, halbjährig fl. 3.20, ganzjährig fl. 6.40. Einzelne Nummer 7 kr. Anzeigen werden nach Tarif berechnet. Die öfteren Wiederholungen entsprechender Nachlag. Alle bedeutenden Ankündigungs-Anhalten des In- und Auslandes nehmen Anzeigen entgegen. In Cilli wollen solche beim Verwalter der Deutschen Wacht Herrn W. Dech, Hauptplatz 4, ebenerdig abgegeben werden. Neueste Zeit: Mittwoch und Samstag 10 Uhr Vormittag, Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags. (Ankünfte werden auch in der Buchdruckerei Johann Wafusch bereitwilligst ertheilt). Schriftleitung Hauptplatz Nr. 5, 1. Stof. Sprechstunden des Herausgebers und Redacteurs: 11—12 Uhr Vormittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage). — Reclamationen sind portofrei. — Berichte, deren Verfasser dem Redacteur unbekannt sind, können nicht berücksichtigt werden.

Nr. 80

Cilli, Sonntag den 7. October 1894.

XIX. Jahrgang

## Hofrath geworden!

E. T. Aus einem ultranationalen Zeitungsschreiber ist Herr Schullje so nach und nach ein Hofrath geworden. Würde sich diese Wandlung auch auf das Herz und die Nieren dieses Herrn erstrecken — die Deutschen könnten ganz zufrieden sein. Aber das ist leider kaum der Fall. Ueber die windischen Fäuste wurden bloß seine höfische Glagehandschuhe angezogen und auch als Hofrath dürfte der Herr das bleiben, was er immer war, — ein Gegner deutscher Rechte.

Es ist ein gesegnetes Zeitalter, jenes der Coalition und Worte der Börse: „Du gibst — ich nehm!“ sind die Parole. Ja, sie nehmen wirklich, die Slovenen. Sie „nehmen“ einen neuen Hofrath und verlangen noch andere Dinge, wie bekannt, auch die Slovenisirung des Cillier Gymnasiums.

Es ist kein einflussloser Platz, auf den Herr Schullje gestellt wurde. Ueber die Details seiner Machtvollkommenheit als Director des österreichischen Schulbücherverlags könnten aber nur Eingeweihte etwas erzählen. Jedenfalls hat der Herr Einfluß auf die Approbation der Schulbücher und wird denselben sicher nicht zum Schaden der slovenischen Schulbücherüberseher ausnützen. In den deutschen Schulbüchern wird er kaum mehr viel ändern können. In diesen kommt ohnehin kein nationales Wort vor. Die

## Sei' letzte Stund'.

Eine Geschichte aus den Bergen von Ferd. Viet. Antischer.

Anten im Orte hatten sie eine Unterhaltung mit Tanz und Musik. Es ging lustig her, aber einer wurde doch vermißt, der Kirchler-Jörgl. So tanzen und singen konnte derselbe, wie kein zweiter im Dorfe, welche Kunst er auch seinen Freunden mit der Zeit beigebracht hatte. Man wartete auf sein Erscheinen, aber vergebens; der Jörgl lag droben auf der Alm krank in seiner Hütte.

Seit einigen Tagen schon hatte er das Fieber, und das fesselte den armen Burschen an sein Lager. Umsonst sah er einer Hilfe entgegen. Niemand von seinen Freunden, von seinen Bekannten ging, um nachzusehen, und Niemand wußte auch, wie es eigentlich um ihn stehe. Seine Gewohnheit war es ja oft gewesen, sich längere Zeit nirgends sehen zu lassen...

Der Tag war schön und noch schöner die Nacht.

Aus dem Hause des Vergnügens, das dicht am Waldeande lag, ertönten die lustigen Weisen der Ländler, der frische, frohe Gesang der Aelpler und des anderen übermüthigen Volkes.

Und die Klänge schallten hinaus in die sternenhelle Nacht bis hinauf zur Hütte, wo der Jörgl lag, des Tages über umschattet von Zweigen der deutschen Eiche.

Er horchte den lustigen Weisen und athmete den beseligenden Odem der warmen Sommernacht, die sich so lind und heiter zur Erde ge-

sehbücher enthalten, wie bekannt, auch Gedichte großer deutscher Dichter, aber man hat aus diesen Werken schon seit Langem mit lächelnder Beharrlichkeit das Wort „deutsch“, wenn es zufällig darin vorkam, ausgemerzt. So sind denn die herrlichen Gedichte unserer Geistesheroen derart „bearbeitet“ worden, daß ein junger Botskude, welcher sie in einem österreichischen Schulbuche lesen würde, annehmen könnte, sie seien auch zum Lob und Preis seiner „Nation“ geschaffen worden...

Wir Deutsche in Oesterreich sind glückliche Leute. Wir haben einen polnischen Unterrichtsminister und nun einen slovenischen Director des Schulbücherverlages; wir haben aber auch sonst noch manch' andere schöne Dinge im glücklichen Zeitalter der Coalition errungen.

Graf Stürgkh ist Ministerialrath im Unterrichtsministerium geworden. Darüber sind die Deutschen Untersteiermarks nicht sehr böse, sie finden jedoch auch gar keinen Grund, etwa erfreut zu sein. Seine unglückliche Idee vom slovenischen neuen Untergymnasium hat ihn nicht gerade populär gemacht. Aber sie erhoffen wenigstens etwas Wohlwollen von dem deutschen Grafen für ihre Sache. Er soll das Ressort der Mittelschulen erhalten. Er kann sich und seiner Partei viel nützen, wenn er da gerecht und dabei deutsch zu sein versteht!

senkt, so lind, daß man es gar nicht merkte, wie sich die Schatten der Bäume verlängerten und Stern an Stern am blauen Himmelszelt erglänzte.

So einsam war es um des armen Burschen Lager, so still. Das leise Wispern des Windes in den dichten Baumkronen vor dem Hause mengte sich in die ab und zu heraufstöhnende Musik im Orte, die langsam, wie von Feenhänden getragen, zur Höh' hinan schwebte. Einmal, nur einmal noch wollte er dabei sein und dann, dann...

Was immer er sich auch denken mochte, es kam ihm nicht so schwer an. Er hatte gelebt, wie man nun einmal lebt, er hatte das menschliche Wesen kennen und lieben gelernt und war dabei doch stets einer der Besten unter den Guten geblieben.

Aber nur einmal — ein einzigesmal und dann...

Warum auch die Leni vom Oberhofsbauer nicht gekommen war, sie, die sich sonst doch so viel mit den Burschen beschäftigte. Gewiß ist sie beim heutigen Tanz, dachte sich der Jörgl, einen Anderen suchend.

Er verließ mühsam das Lager und trat schleppenden Ganges ins Freie.

Draußen vor dem Hause ließ er sich nieder, die Schönheit der Natur ganz und voll auf seinen krankhaften Zustand einwirken zu lassen — und es war ihm leichter — sehr leicht dabei.

Leise fächelte der Wind seine schütter gewordenen Haare, spielte mit den blonden Locken,

## Umschau.

— (In Deutschböhmen) geht es wacker vorwärts. Bei allen Versammlungen, in allen Blättern treten unsere nördlichen Brüder stramm für die Sache Cilli's ein, die ja die des ganzen österreichischen Deutschthums ist.

— (Kudlich für Cilli.) In einer gewaltigen Rede hat der Bauernbefreier Dr. Hans Kudlich, vielleicht der echteste Volksmann, den Deutschösterreich hervorgebracht hat, bei der Hauptversammlung des verdienstvollen „deutschen Böhmerwaldbundes“ die nationalen Aufgaben der Deutschen Oesterreichs gekennzeichnet. Cilli solle ein slovenisches Gymnasium bekommen. Das komme ihm so vor, wie mit dem trojanischen Pferde, dessen hohler Körper voll von Bewaffneten war. Auch mit dem Gymnasium in Cilli würden slavische Bewaffnete eingeschmuggelt werden. Dagegen müsse von allen Deutschen gearbeitet und die Meinung klar und deutlich dahin abgegeben werden, daß man sich so etwas nicht mehr bieten lasse. Ich habe alles Vertrauen zu den Männern, die das deutsche Volk im Coalitionsministerium vertreten. Plener ist einer der tüchtigsten Staatsmänner, einer der edelsten und tadellosesten Charaktere, welchen die Deutschen aufzuweisen haben, der Aemter ausschlug, weil er dem Deutschthume nothwendig war. Wenn ein Volk einen solchen Mann hat, so darf es denselben nicht so leicht über Bord werfen. Auch zu Wurmbrand habe ich Vertrauen und hoffe, daß er seinen Mann stellen werde. Das deutsche Volk aber müsse diesen seinen deutschen Landsleuten zurufen: Deutsche

die sich in die Stirne senkten, und die Strahlen des Mondes fielen durch das Gezweige der Eiche zur Erde, daß die Schatten der Blätter gleich lebenden Wesen durcheinanderkrochen.

Gedämpft tönte Musik herauf und drunten aus der grünenden Matte war auch der Hirte noch wach, blies lustige Weisen auf seiner Schalmei und die Glöcklein der Rinder mengten sich zu einem harmonischen Ganzen dazwischen.

... Da kamen sie heran, Geister der Nacht; gleich holden Wesen aus deutscher Sagenzeit. Der eine trug das Zeichen des Gefanges, ein anderer wieder jenes der Poesie, die Göttin der Tanzkunst voran und alle versammelten sich um den erstaunten Jörgl.

Da trat die Göttin des Reigens hervor, auf samtenem Polster den Lorbeerkranz, den sie um das Haupt des Burschen legte; Posauern ertönten — ein Zug von lichten Engeln erschien, sich wundersam schwingend und drehend um ihn herum, und unter seinen Füßen hob sich die Erde mit ihnen — wieder Musik — und plötzlich — in seiner unmittelbaren Nähe ein dunkler Streifen in freier Luft mit goldig leuchtenden Lettern: „Die Dankbarkeit!“

Und alle die Geister umringten huldigend den Burschen. Sie dankten ihm für sein frohes, gutes Leben...

Es war erhebend... Die Geister und Gestalten sangen und spielten und ließen den Jörgl hoch leben. Dann verschwand einer nach dem andern. Bloß ein alterndes Wesen, geknickt und mit grauvoll verzerrten Zügen blieb zurück.

Minister, haltet den Nacken steif! Wenn dieser Ruf einstimmig erklingt, erhalten wir kein slovenisches Gymnasium in Cilli. — Wir danken dem alten Vorkämpfer für Deutschthum und Freiheit für die warmen nationalen Worte, die er für Cilli sprach.

— (Das Marburger Slovenenblatt) leistet sich folgende Empfehlung der Christlichsocialen, welche alle Deutschnationalen sich gut merken müssen: „Wenn irgend eine deutsche Partei, so sind es einzig die Christlich-Socialen, welche auch unsere nationalen (slovenischen) Forderungen gerecht zu beurtheilen im Stande sind.“ Und da soll man die Christlichsocialen Schandkerle nicht überall, wo sie sich zeigen mit Fußtrittten wegjagen?

## Ein Mahnwort an unsere Abiturienten.

Bei der letzten Schulvereins-Hauptversammlung kam die betrübende Thatsache zur Sprache, daß für manche Schulvereinschulen ein katholischer Katechet nicht zu finden sei, da der slavische Ortsgeistliche aus nationalem Fanatismus es ablehne, den Religionsunterricht zu erteilen. Das ist wohl keine neue Thatsache, aber sie lenkt doch die Aufmerksamkeit der national fühlenden Kreise auf die feindselige Strömung gegen alles Deutschthum gerade in jenem Stande, der vor allem berufen sein sollte, die selbstlose Liebe gegen seine Mitmenschen nicht nur zu predigen, sondern auch zu üben. Daß dies nicht geschieht, wissen unsere Stammesgenossen in Böhmen häufig aus eigener Erfahrung nur zu genau. Tschechische und slovenische Geistliche sind die eifrigsten Förderer der Tschechisierungs- und Slovenisierungs-Bestrebungen im geschlossenen Sprachgebiete, in den bischöflichen Konsistorien überwiegt der slavische Einfluß, tschechische Cleriker sind sogar in den Alpenländern Amt und Stellung und immer geringer wird die Zahl jener, welche es wagen, als Deutsche in die von Tschechen und Slovenen beherrschten Priesterseminarien einzutreten und dem slavischen Chauvinismus die Stirne zu bieten. Und doch sollte dies, muß dies geschehen, will man in nationaler Weise dem Uebel steuern, dem deutschen Volke in Oesterreich Priester seines Stammes geben, die mit ihm empfinden, fühlen, leiden und streiten. Unter unserer deutschen

Sie schlich an den Burschen heran und bat ihn um Verzeihung. Und als er sie fragte, warum, da antwortete sie: „Aus eigener Schuld!“ Dann enteilte sie.

Jörgl wollte sie festhalten. Unsanft griff er nach ihr, sie entschlüpfte ihm immer wieder. Er stand auf und lief. Er fiel, wieder erhob er sich, da kam ein Graben, die Gestalt verschwand und Jörgl erschrak so heftig, daß er erwachte.

Er hatte geschlafen und geträumt.

Ihm war's unaussprechlich weh, kalter Schweiß stand auf seiner Stirne.

Der Morgen war angebrochen. Grau stieg der neue Tag am fernen Horizonte auf und die Sonne kam später gleich einem glühenden Feuerball zur Höhe gestiegen und ihre Strahlen überflossen den armen verlassenen Burschen, der einsam auf der Bank vor der Hütte saß.

Dem bleichen Gesichte verliehen die röhlichen Strahlen Farbe, und es schien zu lächeln für all die Wohlthat, die sie an ihm verschwendete.

Die Thauperlchen, die an den Gräsern hingen, glitzerten, der Osten erglühete im feurigen Licht und die schneeigen Firnen färbten sich rosig. Drumten im Thale floß der Bach seinen Lauf, gleich ruhelosen Gedanken. Die letzten müden Klänge der Tanzmusik klangen herauf. . .

Die Leute gingen vom Tanze zur Arbeit und die Alm hinan schritt die Leni. Als sie zu Jörgl's Hütte kam, fand sie den armen Burschen todt auf der Bank vor dem Hause.

Gymnasialjugend finden sich viele begabte und untadelige Elemente, die mindestens ebenso glaubensstark sind, als die tschechischen und slovenischen Priesterseminaristen. Wenn von den 20 deutschen Gymnasien Böhmens nur je drei Schüler dem katholischen Priesterstande sich zuwenden wollten, so wäre in wenigen Jahren ein genügender Priesternachwuchs vorhanden, um die deutschen Gegenden mit Priestern deutscher Gesinnung zu versorgen. Aber auch auf einem andern Gebiete eröffnet sich für Geislliche deutschen Stammes ein dankbares Feld der Thätigkeit, auf dem der Erziehung. In vielen alten Adelsgeschlechtern finden sich geistliche Erzieher und Beichtväter. Wenn so mancher Sprößling eines altadeligen deutschen Geschlechtes in den Reihen unserer nationalen Gegner sich findet oder mindestens den nationalen Wirren kühl gegenübersteht, so ist die Ursache hievon häufig nur in dem Einflusse zu suchen, den sein tschechischer Erzieher auf ihn ausübte, ein Einfluß, der umso gefährlicher ist, je unbemerkter er ausgeübt wird. Daß auch der Nachwuchs deutscher Juristen in Böhmen nahezu auf Null gesunken ist, hat Freiherr v. Dumreicher vor Kurzem ziffermäßig nachgewiesen, die philosophische Facultät ist verödet, somit studieren unsere deutschen Abiturienten vorwiegend Medizin. Wenn aber die Brotsfrage in Betracht gezogen wird, so ist gerade dieses Studium das undauferbarste, weil langwierigste. Auch von diesem Standpunkte ist das kostenlose Studium der Theologie zu empfehlen, welches auf dem Gebiete der Seelsorge wie der Erziehung eine sichere, häufig sogar eine glänzende Zukunft gewährleistet.

## Cillier Gemeinderath.

Cilli, 5. October.

Heute fand unter dem Voritze des Bürgermeisters Gustav Stiger und in Anwesenheit von 16 Gemeindeauschüssen eine öffentliche Gemeindeauschussung statt, welche der Vorsitzende mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er darauf hinwies, daß in einem Wiener Blatte vom 4. October ein Artikel erschienen ist, in welchem sowohl seine, sowie die Person des Vicebürgermeisters Herrn Julius Rakusch in der gröblichsten Weise angegriffen wird. Es wird darin erzählt, daß beide Herren am 1. ds. M. in Wien sich bei mehreren Abgeordneten der vereinigten Linken in der Cillier Gymnasialfrage eingefunden und diesen für ihre Bemühungen in der Gymnasialfrage gedankt hätten. Er werde auf diese Angriffe nicht erwidern, wohl aber fühle er sich verpflichtet, dem O. A. den Sachverhalt klar zu legen. Wahr sei, daß er und der Vicebürgermeister thatsächlich, zwar nicht am 1. October, sondern am 24. September l. J. in Wien weilten, mit mehreren Abgeordneten der vereinigten Linken im Abgeordnetenhaus gesprochen und dieselben um ihre Unterstützung in der Cillier Gymnasialfrage ersucht haben und ihnen ferner nahe legten, diese Frage nicht leicht zu nehmen und sich genau darüber zu informieren, was am Besten durch die diesbezüglich vom Reichsrathsabgeordneten Dr. Foregger verfaßte Broschüre geschehen könne, denn es handle sich ja um die Slovenisirung des ganzen steirischen Unterlandes. Redner erklärt nochmals, auf Angriffe persönlich nicht reagiren zu wollen. In der vertraulichen Sitzung werde er erschöpfende Aufklärung geben und alle an ihn gestellten Anfragen beantworten. Der Gemeindeauschuss werde gewiß die Ueberzeugung gewinnen, daß nichts gethan wurde, was die besagten Angriffe rechtfertige.

Zu der Mittheilung der Einläufe übergehend, verliest der Vorsitzende ein Schreiben des Reichsrathsabgeordneten Dr. Richard Foregger, in welchem derselbe für die ihm in so ehrenvoller Weise ausgesprochene Anerkennung dankt und erklärt, daß ihm dieses neuerliche Zeichen der Zustimmung zu seiner öffentlichen Wirksamkeit ein Ansporn sein wird, seine Kräfte auch fernerhin dem Wohle seines Heimathlandes und vor Allem der arg bedrohten südlichen Mark

zu widmen; sie mögen nicht immer zulänglich sein, aber der beste Wille und der heißeste Wunsch werden ihn aber stets befehlen, seinen Mitbürgern zu nützen.

Weiters legt der Bürgermeister den Vorschlag der Stadtgemeinde für das Jahr 1895 nebst den dazu gehörigen Nebenvorschlägen vor und knüpft hieran die Mittheilung, daß er sich bestimmt gefunden habe, in dem Hauptvorschlage die Erhöhung der Gemeindeumlagen um 8% in Anregung zu bringen, da mit den gegenwärtigen Umlagen das Auslangen für die Dauer nicht mehr gefunden werden kann; diese Umlagerhöhung begründe sich durch die erhöhten Bedürfnisse und Anforderungen, welche an die Stadtgemeinde herantreten.

Als dringend zieht der Vorsitzende das vom Cafetier Herrn Franz Hausbaum vorgelegte Baugesuch in Behandlung, nach welchem derselbe auf sein einstöckiges Wohnhaus in der Bahnhofgasse einen zweiten Stock aufzubauen beabsichtigt. Der Vorsitzende erläutert, daß es sich lediglich darum handle, ob gegen die Jagade Einwendungen erhoben werden und legt die diesbezüglichen Pläne zur Einsicht auf, welche nach kurzer Berathung genehmigt werden. Dann wird zur Erledigung der Tagesordnung geschritten und folgen in erster Linie Berichte der Section III., für welche deren Obmann Herr Emanuel Piwon referirt.

In einer Eingabe ersucht die Posojilnica in Cilli um Anweisung des zur Aufstellung des Gerüstes bei dem an der Ecke der Laibacherstraße und des Kaiser-Josefs-Plazes auszuführenden Baues nötigen Raumes; es wird am Kaiser-Josefs-Plaze ein Raum in der Breite von 8 Metern und von der Laibacherstraße ein solcher von 2 Metern beansprucht; der Referent beantragt namens der Section, daß der angesprochene Raum von 2 Metern an der Laibacherstraße bewilligt werde, hingegen sei am Kaiser-Josefsplaze aus öffentlichen Verkehrs Rücksichten nur ein Raum von 5 Metern mit der ausdrücklichen Bedingung zur Verfügung zu stellen, daß außerhalb dieses Raumes keinerlei Materiale abgelagert werden darf. (Wird angenommen).

In einem Amtsvortrage wird berichtet, daß an dem Rathhausgebäude mehrere Reparaturen nothwendig geworden sind als: Rohrverputz an den Gängen des Hauses und der Arrestgebäude, Weißigung des Stiegenhauses u. s. w. Es wird über Sectionsantrag beschlossen, daß wegen vorgeschrittener Jahreszeit heuer nur die Weißigung des Stiegenhauses vorzunehmen ist, die übrigen Reparaturen jedoch erst im nächsten Frühjahr durchzuführen sein werden.

Infolge eines weiteren Amtsvorschlages wird beschlossen, die Kanalgitter vor dem Serne'schen Hause und vor dem Militärspitale in der Sifelastraße durch solche mit größerer Löcherweite auszuwechseln, weil die gegenwärtigen dem Zwecke nicht mehr entsprechen.

[Schluß wegen Raummangel in nächster Nummer.]

## Aus Stadt und Land.

Cilli, 6. October.

Das Namensfest des Kaisers. Wie alljährlich, wurde auch diesmal der Namenstag des Kaisers in Cilli in festlicher Weise gefeiert. Der Haupt-Festgottesdienst wurde in der Stadtpfarrkirche zu St. Daniel vom hochw. Abt Hrn. Franz Ogradi celebrirt. Dem Gottesdienste wohnten die Spitzen der Behörden, der Bürgermeister Herr Stiger, der Vicebürgermeister Herr Rakusch, die Mitglieder der Gemeindevertretung, das Officierscorps und zahlreiche Bürger bei. Für die städtischen Volksschulen wurde der übliche Separatfestgottesdienst in der deutschen Kirche von Herrn Jos. Aitteneder abgehalten, bei welchem die Schülerinnen des Fortbildungscurses und die der fünften Classe unter der Leitung des Oberlehrers Weiß die deutsche Festmesse von Mich. Haydn, das Te Deum und die Volkshymne mit Aufmerksamkeit und gutem Vortrag sangen.

**Wir unsere Gegner kämpfen.** Es ist im Grunde genommen recht erhehend, zu beobachten, wie kleinlaut die gegnerische Presse über die Denkschrift Dr. Foregger's „Zur Cillier Gymnasialfrage“ spricht und wie sie dabei wieder ihre innerste Natur bloßlegt. Den angeführten Thatsachen kann sie nicht an den Leib und so hilft sie sich mit Verdrehungen, Entstellungen und Erfindungen. Das deutsch geschriebene Pervalkenblatt z. B. weiß den authentischen statistischen Daten nichts Anderes entgegenzusetzen, als die — sozusagen selbstverständliche Verdächtigung, daß sie durch Fälschungen entstanden seien. Es ist davon sichtbar schmerzlich berührt, daß die Broschüre das Blatt keines Wortes gewürdigt hat, obwohl das Organ Micha Vošnjak's offenbar sich für den wichtigsten Factor im Kampfe gegen Cilli hält. Um diese Geringschätzung seinen Lesern nicht eingestehen zu müssen, erfindet dieses Blatt einen ganzen Satz, der angeblich in der Broschüre enthalten sein soll. Es erzählt, die Broschüre klage, daß „mit Hilfe der früheren Regierung ein Blatt ins Leben gerufen und erhalten worden, welches in deutscher Sprache die Interessen der Deutschen Cilli's in gehäbiger Weise durch viele Jahre“ (Sie haben sich bis heute in nichts gebessert, Herr Spiritus rector. Ann. d. R.) „angegriffen hat.“ Welch' rührendes Geständniß! Micha Vošnjak gibt zu, daß sein Blatt mit Beihilfe der früheren Regierung ins Leben gerufen und erhalten wurde — das ist wahr, er gibt zu, daß die Interessen der Deutschen Cilli's in gehäbiger Weise durch viele Jahre angegriffen wurden — und das ist auch wahr, aber in der Broschüre des Dr. Foregger steht davon kein Wort — und das ist eigentlich eine Unterlassung. Unter den Plagen Cilli's wäre auch dieses vom giftigsten Gasse überschäumende aus der officösen Prestrippe genährte Reptil anzuführen gewesen. Wenn es Dr. Foregger trotzdem nicht einmal mit der Nagelspitze berührt, so ist das augenscheinlich seinem Keilichkeitsfinne zuzuschreiben; hätte er sich mit allem Ungeziefer befaßt wollen, das unsere Stadt plagt, so hätte seine Broschüre den doppelten Umfang bekommen und bei den Lesern jenen Ekel erzeugt, der jeden civilisirten Menschen beim Anblicke von kriechendem und schleichendem Gethier überläuft.

**Evangelische Gemeinde in Cilli.** Morgen Sonntag, den 7. October findet um 10 Uhr vormittags in der hiesigen evangelischen Kirche ein Gottesdienst statt.

**Von der Cillier Frauenortsgruppe der „Südmark“.** Im kleinen Casinoaal fand Donnerstag nachmittags eine Vollversammlung der Frauenortsgruppe Cilli des Vereines „Südmark“ statt, welche aus Anlaß der Mandatsniederlegung der beiden Obmann-Stellvertreterinnen Adele und Pauline Fehleisen einberufen worden war. Frau Emilie Stepischnegg eröffnete die Versammlung und gab vorerst folgenden Rechenschaftsbericht der Gruppenleitung bekannt: Die Frauenortsgruppe Cilli wurde am 31. März d. J. mit einem sofortigen Stande von 44 Mitgliedern gegründet. Später waren weitere 33 Mitglieder hinzugekommen, doch erfolgte gleichzeitig der freiwillige Austritt eines Mitgliedes und ein zweites wurde durch den Tod der Gruppe entzogen, so daß der derzeitige Mitgliederstand 75 beträgt. Es wurden bisher 87 fl. an Mitgliederbeiträgen geleistet. Davon wurden 74 fl. 55 kr. an die Hauptcasse der Südmark abgeführt, für Drucksachen, Porti, Colportage und Miethzins für den Casinoaal 10 fl. 45 kr. ausgegeben und an Caffarest verblieben 2 fl. Unter allgemeiner Zustimmung wurde der Zahlmeisterin Frau Rosa Wehrhan der Dank für ihre Thätigkeit ausgedrückt. Die Vorsitzende Frau Stepischnegg forderte nun unter Hinweis auf den Mandatsverzicht der Damen Adele und Pauline Fehleisen zur Wahl neuer Stellvertreterinnen auf. Als solche wurden gewählt: Frau Amalie Kotschewar und Frau Theresie Walter. Eine Minorität von Stimmen entfiel auf Frau Regri, welche aber jede Candidatur abgelehnt hatte. Mit Dankesworten an die erschienenen Damen schloß die Vorsitzende Frau

Stepischnegg hierauf die Versammlung. — Wie man aus dem Vorstehenden ersieht, entfaltet die hiesige Frauenortsgruppe der „Südmark“ eine ganz verdienstvolle Thätigkeit auf dem Felde nationaler Kleinarbeit.

**Rekruten** sind in den letzten Tagen in großer Menge in Cilli angekommen. Immer neue Trupp's sah man in den Straßen durch die die jungen Männer, Kofferchen tragend, zogen und die manchmal wiederhallten von Rufen wirklicher und gemachter Fröhlichkeit. Es waren theils Ersahreservisten, theils aber auch richtige Rekruten, die zur dreijährigen Dienstzeit in den verschiedenen Truppengattungen eingereiht werden. In den unterschiedlichen Gasthäusern, wo noch ein letzter Abend in der goldenen Civil-Freiheit verbracht wurde, ging's selbstverständlich laut und lärmend zu. Viele Burschen verschliefen auch gleich dorthin auf den Bänken den Rest der Nacht, die nächste verbrachten sie in der Burgkaserne. Am Bahnhofe kam es oft zu ganz weinerlichen Abschiedszenen. Da hatten sich die Eltern und wohl auch die Liebste eingefunden und machten den jungen Burschen das Herz schwer. Die Aussicht, des Kaisers Rock zu tragen, die sie bei der Affentirung so jauchzend begrüßt hatten, schien dem Burschen gar nicht mehr verlockend. Aber geschieden mußte sein und so rissen sie sich dann aus den Armen ihrer Angehörigen. Die Führer der Rekrutenzüge geben kurze Befehle, man besteigt den Zug und nun hinaus in die Ferne! Wer hat sie nicht schon beobachtet diese Trennungsschmerzen unserer jungen Vaterlandsverteidiger!

**Ein Unfall.** Beim vom Maurermeister Sologranz geleiteten Baue des Herrn Simonich ereignete sich vorgestern ein Unfall. Ein als Handlanger verwendeter Junge stürzte und es fiel dabei ein Ziegel durch die Verschallung einem Pferde, das dem Grundbesitzer Naglitsch aus Lubetschno gehörte und vor einen Wagen gespannt war, auf den Schädel. Ein Thierarzt verband das Pferd, welches eine schwere Verletzung der Hirnschale erlitten hat und zweifellos draufgehen wird. Es wäre doch sehr angezeigt, im Hinblick auf die Sicherheit der Arbeiter vor Allem auf eine gute Verschallung die größte Aufmerksamkeit zu verwenden.

**Öffentliche Gewaltthätigkeit.** Am 1. d. M. fand beim hiesigen k. k. Kreisgerichte die Hauptverhandlung gegen den Tagelöhner Stefan Goltzschmann von Tüchern statt, über dessen Verhaftung wegen Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit seinerzeit berichtet wurde. Stefan Goltzschmann widersetzte sich bekanntlich dem ihn verhaftenden Sicherheitswachmann Jakob Wrann gewaltsam, so daß sich dieser genöthigt sah, von seiner Waffe ausgiebigen Gebrauch zu machen. Gegen Goltzschmann, welcher excedirt hatte, wurde von der Staatsanwaltschaft die Klage wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit erhoben, welches Verbrechens Goltzschmann bei der obigen Verhandlung auch als schuldig erkannt und zu drei Monaten schweren Kerkers verurtheilt wurde. Der Umstand, daß der Wachmann damals die Waffe gebrauchte, wurde als vollkommen gerechtfertigt befunden. Bekanntlich wurde seinerzeit von gewissen Elementen alles aufgeboten, um den Vorgang des Wachmanns als gesetzwidrig darzustellen.

**Die Schrift: „Zur Cillier Gymnasialfrage“** ist in den Buchhandlungen Rasch und Rakusch, sowie in der Verwaltung der „Deutschen Wacht“, Hauptplatz 4, zu haben.

**Repertoire der 5. Schwurgerichtssession des Jahres 1894 in Cilli.** Am 8. October: Johann Kopotek und Anna Rainer, Meuchelmord, Vorsitzender Herr KSP. Dr. Gertscher; 9. October: Lucas Bernik, Nothzucht, Johann Verbošt, Nothzucht, Vorsitzender LSN. Dr. v. Wurmser; Matthäus Murn, Nothzucht und Schändung, Vorsitzender KSP. Dr. Gertscher. 10. October: Franz Volk und Martin Sehtl, Todtschlag; Franz Rojko, Mord, Vorsitzender KSP. Dr. Gertscher. 11. October: Johann Brumen, Todtschlag.

Vorsitzender LSN. Reiter. 12. October: Agnes Romich und Johann Saksel, Mord, Vorsitzender LSN. Pulek.

**Slovenische Schauspieler und Kaufbolde.** Aus Hochenegg wird uns geschrieben: Sonntag den 30. v. M. wurde beim alten Weischer von slovenischen Dilettanten eine Theatervorstellung aufgeführt, welche sehr schwach besucht war. Zum Schlusse begannen die Herren Pervalken unter sich zu raufen. . . Netze Herren!

**Deutsche und slovenische Bauern.** Ein Pervalkenblättchen schreibt in einem Artikel, in welchem es den geringen nationalen Eifer der deutschen Steirer Bauern verhöhnt: „Der deutsche steirische Bauer scheint Dingen, die Geist und Gemüth beschäftigen, bei seinem „Sterztemperament“ wenig Interesse abzugewinnen. Wie viel bauerliche Lesevereine habt Ihr? Wo sind trotz aller Betreibungen (?) und Unterstützungsanbietungen (?) seitens des Landesauschusses die zahlreichen Vorschusscassen? Bei uns dagegen wimmelt es von Lesevereinen und Vorschusscassen, und wer ist der Gründer derselben? Sehr oft der von Euch so geringschäßig behandelte Bauer.“ Mit Verlaub, Pervalkenblättchen! Es ist leider eine traurige Thatsache, daß von Seite des Landesauschusses für die bedrängten deutschen Bauern gerade so wenig geschieht als für das bedrängte Deutschthum im Unterlande überhaupt. Das freilich ist wahr, daß die Slovenen alle von einem fanatischen nationalen Chauvinismus erfüllt sind, dem die Deutschen nichts als ihre schwächliche Gutmüthigkeit entgegenzusetzen haben.

**Kann.** (Eine Erklärung.) Zur Glossierung der Correspondenz der „Domovina“ vom 25. September l. J., mit dem Motto „Dvojna mera“, empfehle ich — was die darin enthaltenen Angriffe auf meine Person anbelangt dem Berichterstatter zur Lectüre die vorher erschienenen, Correspondenzen ähnlichen Inhaltes — speciell diejenige des „Slovenski Narod“ Nr. 281 vorigen Jahres unter dem Schlagworte: „Solski nadzornik“. Ich erkläre, daß es mir zur außerordentlichen Befriedigung, sowie Genugthuung gereicht, wenn mich Correspondenten ähnlichen Calibers, wie der Herr aus Kann, mit Unflath bewerfen. Achtungsvollst Johann Drnik, Oberlehrer.

**Hopsenmarkt in Saaz.** Aus Saaz wird hiesigen Hopfenproducenten unterm Heutigen telegraphisch gemeldet: Es wurden heute steirische prima Hopfen bei guter Kauflust mit 67 fl.—70 fl. per 100 kg. bezahlt. Da bei den Producenten prima Waare ziemlich aufgekauft ist, sind weitere Preissteigerungen mit Sicherheit zu erwarten und den Signern von Primahopfen nur zu rathen, eine abwartende Stellung einzunehmen.

**Stadttheater.** Dienstag, den 9. d. M. findet statt: „Der Wagabund“, komische Operette in 3 Acten von M. West und Ludwig Feld. Musik von Carl Zeller. In den Hauptpartien sind die Damen: Julianne Wohlmutz, Marie Schotte, Marianne Austerlitz und die Herren: S. Herrnsfeld, A. Passy-Cornet, Ottokar Straka, Carl Kemminger und Leo Herzfeld beschäftigt.

**Nothe Bettel.** Von Seite der Ortsgruppe Cilli des allg. Fortbildungs-, Rechtsschutz- und Unterstützungsvereines für Steiermark werden wir aufgefordert, zu berichten, „daß es nicht wahr ist, daß Ludwig Zadnik Obmann der Ortsgruppe sei.“ Das gleiche constatirt Herr Zadnik in einer an uns gerichteten Zuschrift.

**Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.** Am 9. October: Aflenz, B. — Aussenhof, Bez. Hartberg, J. u. B. — Feldbach, B. — Fürtenfeld, Wochenmarkt für Getreide und andere landwirtschaftliche Produkte. — Jagerberg, Bez. Kirchbach, J. u. B. — Kraubat, Bez. Leoben, J. u. B. — Mühlen, Bez. Neumarkt, B. — Trofaiach, Bez. Leoben, J. u. B. — Wolfsberg, Bez. Wildon, J. u. B. — Am 10. October: Graz, Getreide-, Heu-, Stroh-, Loden- und Kohlenmarkt am Gries-, Holzmarkt am Dietrichsteinplatz, Krautmarkt am Lendplatz. — Pettau, Wochenmarkt. — Schladming, J. u. B. — Teuffenbach, Bez. Neumarkt, J. u. B. — Am 11. October: Graz, Hornvieh-

markt nächst dem Schlachthause. — Gaal, Bez. Knittelfeld, J. u. B. — Göß, Bez. Leoben, J. u. B. — Gröbming, Pferde- und Schlachtviehmarkt. — Mariabof, Bez. Neumarkt, B. — Rann, Bez. Pettau, Schweinemarkt. — Am 12. October: Graz, Stechviehmarkt nächst dem Schlachthause. — Garrach, Bez. Weiz, Kräm. u. B. — Leoben, Großviehmarkt. — Pettau, Wochenmarkt. — Sagnmühle, Bez. Gröbming, Pferdemarkt. — Unzmarkt, Bez. Judenburg, J. u. B. — Am 13. October: Graz, Getreide-, Heu-, Stroh-, Loden- und Kohlenmarkt am Gries-, Holzmarkt am Dierichsteinplatz, Krantmarkt am Lendplatz. — Eisenerz, B. — Fraustauden, Bez. Marburg, B. — Kammern, Bez. Mautern, J. u. B. — Kappel, Bez. Arnfels, J. u. B. — Wörschach, Bez. Fördning, J., Pferde- und Schlachtviehmarkt. — Am 14. October: Gschnaidt, Bez. Umgeb. Graz, J. — Kallwang, Bez. Mautern, J. — Kestelbach, Bez. Umgeb. Graz, J. — Tirnau, Bez. Frohnleiten, J. u. B.

## Sochwasser.

[Eigenbericht der Deutschen Wacht.]

Infolge der letzten starken Regengüsse sind auch die bei Cilli in die Sann mündenden Bäche zu gefährlichen Wildströmen geworden. Sie traten aus ihren Ufern und richteten manche Verheerungen an. Darüber liegen uns folgende Berichte vor:

### Austritt der Woglajna.

Der Wolkenbruch, welcher in der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. über Ponigl und St. Georgen niederging, hat das sonst so stille und harmlose Gewässer der Woglajna gefährlich und mächtig gemacht. Dunkelgelb wälzten sich ihre Fluthen, auf denen Bretter, todte Thiere, besonders Hasen, und vereinzelt auch Hausgeräthe schwammen, zu Thal; sie traten aus den Ufern und überschwemmten Wiesen und Felder. Ein wahres Glück war es, daß die Sann nicht in gleichem Maße gestiegen war, denn dann hätten sich die Wasser der Woglajna zurückgestaut und wären in starkem Schwallen noch viel weiter über ihre Ufer getreten, als dies so der Fall war.

Das ausgetretene Wasser strömte über die Straße nach Tüchern und inundirte die ganzen, in der Nähe befindlichen Felder. Der Holzplatz der Firma Wilcher und Jarmer nächst dem aufgelassenen Friedhofe Maximilian wurde überschwemmt und die Wellen rissen Holzstämmen mit sich, welche dann hinter dem Bahnhofe von Arbeitern der Firma mittelst Feuerhaken zum größten Theile wieder aufgefangen wurden. Die sogenannte „grüne Wiese“ wurde gleichfalls überschwemmt und gleich hier die ganze Gegend überhaupt einem See. Das Wasser drang in die Eiskeller des Selters Baier ein, so daß dadurch ein erheblicher Schaden entstand. Eine Episode verdient Erwähnung: Den Cilliern wird bekanntlich Milch vom Herrschaftsbefizze Wischegrad in einem kleinen Wagen, vor den ein Esel gespannt ist, zugeführt. Dieses Gefährt ist in ganz Cilli bekannt. Der Lenker desselben, ein Knecht, hatte nun das Unglück, mit seinem Wagen in ausgetretenes Wasser der Woglajna zu geraten und so kam der vorgespante Esel in eine sehr bedrängte Situation. Während der Knecht auf seinem Sitz vom Wasser nicht erreicht wurde, wäre das brave Thier zweifellos ertrunken, wenn nicht mehrere beherzte Männer mit vieler Mühe es sammt dem Wagen gerettet hätten. Einige leere Milchkannen aber riß das Wasser doch vom Wagen, die, ohne daß es gelungen wäre, sie aufzufangen, die Woglajna hinab schwammen. Hinter dem Bahnhofe hatte sich eine freiwillige Rettungsgesellschaft etabliert, welche das, was erreichbar war, aus dem Wasser aufsuchte. Der Bahndurchlaß nächst dem Gasthose Strauß war unter Wasser gesetzt. Die Leute, welche nach Sowodna wollten, mußten Wagen benützen, um durch den Bahndurchlaß zu gelangen. Die Pferde gingen dabei bis über den Bauch im Wasser. Die Gärten der Gartengasse waren alle überschwemmt,

ebenso die Umgebung der neuen Landwehrkaserne, in deren Keller aber trotzdem kein Wasser eindrang — ein erfreuliches Zeichen für die Solidität des Baues. Auch die städtische Schießstätte war unter Wasser. Einen gewaltigen Anblick gewährte die Einmündung der Woglajna in die Sann; hier stürzten sich ihre Wasser in mächtigen Wellen cataraktartig in den Sannfluß.

In Gaberje drang das austretende Wasser in die ebenerdigen Wohnungen mehrerer vereinzelt und tiefer stehenden Häuser. Es kam dabei keinerlei Unfall vor, doch mußten die Wohnungen alle geräumt werden. Auch die Eiskeller der k. k. Zinkhütte, sowie der Brauerei Farrach wurden überschwemmt.

### Der Dambruch in Storé.

In Storé richtete die austretende Woglajna bedeutenden Schaden an. Um 9 Uhr früh begann sie rapid zu steigen und die in den Gassen versammelten Einwohner befürchteten schon das Schlimmste. Der Gastwirth und Bäckermeister Johann Tekaup, dessen Haus sich zunächst dem Wasser befindet, hatte schon früher beim Bahndurchlasse einen Damm aufzuführen lassen, um wenigstens einigen Schutz zu haben. Die Wellen der austretenden Woglajna umspielten bereits die Eisenbahnschienen und schließlich konnte auch der von Herrn Tekaup aufgeworfene schwache Damm ihrem Andrang nicht mehr stand halten, sie rissen ihn um 1/2 11 Uhr weg und ergossen sich über die Felder gegen das Haus des Herrn Tekaup. Dieser hatte aber schon früher seine Mehlkammer, wo er viel Mehl lagern hatte, räumen lassen, was ihm aber nur durch das freundliche Entgegenkommen der Directoren Jellek und Tula des Storéer Eisenwerks, welche ihm zu diesem Behufe Arbeiter zur Verfügung stellten, ermöglicht wurde. Die Nützlichkeit dieser Maßregel zeigte sich, als das Wasser im nächsten Augenblicke das Haus meterhoch umspülte und durch Thüren und Fenster in das Innere eindrang. Alle tiefer gelegenen Räumlichkeiten wurden überschwemmt, in die Weinkeller sowohl, als in die Backstube drang das Wasser und richtete ziemlichen Schaden an. Auch in die im Nebenhause befindlichen Lokaltäten der Bäckerei Kraschoweß drang das Wasser ein, ebenso in die Keller des Bahnhofgebäudes in Storé.

### In Wassernoth.

Ueberrascht vom Wasser wurde man ferner im Berg- und Hüttenwerk. Die Wohnungen des Directors, des Hausmeisters und das Consumvereinslocal wurden mit erstaunlicher Schnelligkeit überschwemmt. Während es gelang, aus den angeführten Wohnungen so ziemlich Alles, was durch das Wasser Schaden gelitten hätte, zu entfernen, verlief die Rettungsaction im Consummagazin nicht so günstig. Hier suchten besonders die beiden Commis an Gegenständen und Artikeln, welche durch das Wasser Schaden gelitten hätten, soviel zu retten, als nur möglich war und wurden nun durch die plötzlich hereinbrechenden Wassermassen überrascht. Sie konnten nicht mehr die Thüre gewinnen und mußten sich, um nicht zu ertrinken, auf die „Budel“ des Geschäftes flüchten. Es war für die beiden Herren eine äußerst unangenehme Situation. Das Wasser hatte zwar aufgehört zu steigen, zeigte aber gar keine Lust, zu fallen. Auch stand es so hoch im Locale, daß man unmöglich zur Thüre gelangen konnte und so blieb nichts übrig, als zu warten. Einer der jungen Männer machte sich nun, als Stunde um Stunde verrann und er Hunger zu spüren begann, über an der Decke aufgehängte Würste her, von denen er eine ziemlich ansehnliche Portion verspeiste. Dann plagte ihn aber sehr der Durst, den er nicht löschen konnte, da das Wasser, welches seine Füße umspülte, schmutzig braun und ganz untrinkbar war. Aus dieser prekären Lage wurde er, sowie sein Colleague erst um 3 Uhr nachmittags erlöst. Um diese Zeit begann die Woglajna rascher abzufließen, das Wasser zog sich zurück und in ganz kurzer Zeit war das ganze inundirte Gebiet von ihm befreit.

Ueber den Schaden, den das Hochwasser anrichtete, wird uns mitgetheilt: In den Kellerlocalitäten wurde Manches verdorben und es steht noch heute in den tiefer gelegenen Feldern und Gärten das Wasser. Das menschenfreundliche Vorgehen der Directoren des Eisenwerkes, Jellek und Tulla, welche sofort den bedrohten Bürgern und speciell Herrn Tekaup Arbeiter zur Verfügung stellten, findet die allgemeinste Anerkennung.

### Die Sann.

Außerordentlich hoch war auch die Sann gestiegen, sie brauste als machtvoller Strom lehmfarbig, trübe durch das Land und dröhnte mit imponirender Gewalt an die Joche der Brücken. Das Wasser reichte bis zu den Kronen der Bäume, welche sich am Sannufer befinden. An einigen Stellen begann auch Wasser in den Stadtpark zu strömen, der Alleeweg, welcher vor zwei Jahren erheblich gehoben worden war, verhinderte jedoch ein Eindringen des Wassers in die eigentlichen Parkanlagen. Die Felder und Gärten am rechten Sannufer waren gestern mit tags vollkommen unter Wasser.

Der Josefsberg und Tüchern waren durch die austretende Woglajna vom directen Verkehr mit der Stadt abgeschnitten und war nur der Zugang über den Bahnkörper möglich; der Raum zwischen Josefsberg und Bahn war ein See. Der Rötting-, Lahn- und Kopriunzbach waren ausgetreten und überschwemmten die Ufergründe.

Wie man uns meldet, ist die Straße, die von Tüferr nach Steinbrück führt, stellenweise überschwemmt. Sehr bedeutende Verheerungen richtete das Hochwasser im steierischen Mittellande und auch im Oberlande an. Die Orte Gösting, Gratwein, Rein, Eisbach und Friesach waren sehr bedroht. Auch die Ortschaften an der Krainach standen in ziemlich bedeutender Gefahr.

Aus Sonobitz wird uns berichtet: Der gestern nachts niedergegangene Regen hatte die Ueberfluthung der Bäche zur Folge. Der von hier abgegangene Frühzug mußte bei Km. 12:3 die Rückfahrt nach Sonobitz machen, da das Geleise auf circa 100 Meter Länge vom ausgetretenen Drannbach und Wösmabach unterwaschen war. Der Bahnverkehr wurde heute wieder aufgenommen. Das Regenwetter wirkt nachtheilig für die Weingärten, da die Beeren der Trauben springen und man gezwungen sein wird, vor Theresia zu lesen.

## Vereine und Feste.

**Gröfning des neuen Schulhauses in St. Anna in Oberkrain.** Am Sonntag den 7. d. M. findet die Eröffnung und feierliche Einweihung des neuerbauten Schulhauses in St. Anna in Oberkrain statt. Das betreffende Programm lautet: 1. Vormittag 10 Uhr feierliches Amt in der Kirche zu St. Anna, am Fuße des Loibl's. 2. 1/2 1 Uhr Eröffnung und Einweihung des Schulhauses. 3. Bewirthung der Schulkinder im Gartenhause bei Ankele. 4. 2 Uhr Festessen im Gasthause Ankele. Dieser Feier wird insofern ein besonderes Interesse entgegengebracht, weil es sich um die Eröffnung eines Schulhauses handelt, das ohne Ausschreibung einer Umlage, und im friedlichen Zusammenwirken von Deutschen und Slovenen zustande gebracht wurde. Die geistige Urheberschaft der Art und Weise der Geldbeschaffung, ging vom Werksdirector Herrn S. Rieger aus, die aber nur durch das freundliche Entgegenkommen und die Opferwilligkeit des um das wirthschaftliche Gedeihen Oberkrains, schon große Verdienste erworbenen Besitzers der Herrschaft Neumarkt und Präsidenten der Illyrischen Quecksilberwerke-Gesellschaft, Herrn Julius Freiherr von Born, verwirklicht werden konnte. Bei der Bauausführung hat sich der Obmann des Ortsschulrathes Herr Pfarrer J. Spendal große Verdienste erworben.

**Deutscher Schulverein.** Wien, 4. Oct. In der Ausschussung am 2. October wird der Frauenorchestergruppe Wien-Fernals, sowie den Orchestergruppen in Chorleschau, Neumarkt und Turn für Festveranstaltungen und Sammlungen, der Männerriege des deutschen Turnvereins in Prag für eine Spende, Herrn Dr. Josef v. Metnitz in Wien für eine Sammlung beim Naturforscher-Congress, Herrn Robert Kuna in Oberroschitz für eine bedeutende Spende zum Schulbau in Jablonez und endlich der nied.-östr. Handels- und Gewerbekammer für eine Bücherspende der Dank ausgesprochen. Der Bericht über den Anfall eines Legates nach Herrn Hans Schreiner in Graz, die Mittheilung über das Einlangen eines neuerlichen Gewinntheiles an dem Vertrieb der Schulvereinszähler, die Nachricht über den Erhalt der Zeichen aus der Stiftung der Marburger Sparcasse und der Dank des Orchestertrattes in Großgallin für eine Unterstützung der dortigen Schule werden zur Kenntniß genommen und hierauf die Vorarbeiten zu einem am 28. October in Gablonz stattfindenden Orchestergruppentag berathen. Nach Weiterbewilligung einer Subvention für die gewerbl. Fortbildungsschule in Kollerschowitz gelangen Angelegenheiten der Vereinstanstellen in Jablonez, Königinhof-Bodhart, Neubistritz und Tschemoschna zur Erledigung.

## Vermischtes.

### Mord durch Cholerabacillen.

Die Post aus Buenos Aires bringt die Mittheilung von einem so sensationellen Mordprozeß, der sich vor den dortigen Assisen abgespielt hat, daß man geneigt wäre, die schauerliche Begebenheit für die Ausgeburt einer kranken Phantasie zu halten, wenn sie nicht actenmäßig begründet wäre. Es handelt sich um den Fall des Professors der Medizin, Dr. Beauregard, eines hochgebildeten Mannes, dessen Vorlesungen über Pathologie den Anziehungspunkt der Ecole de Médecine de Buenos Aires bildeten. Der Professor, der nebenbei hervorragender Linguist und der eleganteste Weltmann war, pflegte ausgewählte, kleine Diners zu geben, zu welchen nie mehr als drei Personen eingeladen wurden. Usmählich fing es an, aufzufallen, daß unheimlich oft einer oder zwei von den drei Gästen des Professors binnen kurzer Frist, meist innerhalb 24 Stunden nach dem Diner, unter heftigen Krankheitssymptomen verschieden. Die Todesursache war jedoch in keinem Fall auf Gift zurückzuführen, sondern es wurde von den Ärzten zumeist asiatische Cholera oder gelbes Fieber constatirt. Nachdem kurz hintereinander fünfzehn seiner Gäste auf diese Weise einen mysteriösen und grauenhaften Tod erlitten hatten, wuchs die Erregung gegen den Professor derart, daß der Staatsanwalt sich genöthigt sah, gegen ihn wegen Mordes einzuschreiten. Der Professor wurde vor die Geschworenen gestellt. Die Anklage ruhte jedoch auf so schwachen Füßen, daß seine Verurtheilung ausgeschlossen erschien. Da, als man eben die Zurückziehung der Anklage erwartete, bat der Staatsanwalt plötzlich, eine kurze Pause eintreten zu lassen, da wichtiges Beweismaterial zu seiner Kenntniß gekommen sei. Nach Wiedereröffnung der Sitzung trat ein junger Spanier vor, bei dessen Anblick der Angeklagte tief erbleichte. Der Staatsanwalt erklärte, am folgenden Tage würde eine umfassende Enthüllung des Verbrechens stattfinden, und die Verhandlung wurde zu diesem Zwecke vertagt. Am nächsten Morgen fand man Prof. Beauregard todt in seiner Zelle. Er hatte sich mit einem Tropfen tödtlichen Giftes, das er in einer goldenen Kapsel in einem hohlen Zahn verborgen gehalten, ums Leben gebracht. Die Nachricht erregte ungeheure Sensation in der Stadt; es fanden förmliche Kämpfe um den Zulatz zum Gerichtssaal statt, und der Gerichtshof beschloß, zur Beruhigung der Bevölkerung die Verhandlung zu Ende zu führen. Der junge Spanier wurde nun vernommen und sagte folgendes aus: Er sei des Professors Diener ge-

wesen und habe die Zubereitung des Diners überwacht. Bei jedem derselben, dem Todesfälle innerhalb 24 Stunden gefolgt waren, verließ der Professor, sobald Kaffee serviert wurde, unter irgend einer Entschuldigung seine Gäste, ging in sein Laboratorium und brachte von dort ein Stück Eis nach der Speisekammer, womit er, nachdem er es in kleine Stücke zerstoßen, drei Gläser füllte. In dieselben ließ er alsdann den Zeugen crême de menthe gießen und sie den drei Gästen servieren. Er selbst trank nie von dieser Mischung, sondern begnügte sich mit einem Cognac. Beim letzten Diner verabsäumte der Professor, das übriggebliebene Eis wegzuworfen; der Zeuge bewahrte etwas davon auf, und da es geschmolzen einen üblen Geruch verbreitete, brachte er es dem Staatsanwalt. Nach diesem Zeugen erklärte ein sachverständiger Chemiker, er habe am Tage zuvor das ihm vorgelegte, von jenem Eise herrührende Wasser untersucht und gefunden, daß es von Cholera-bacillen förmlich schwärme. Dieselben seien zweifellos Cholera-Patienten entnommen und im Eise eingefroren gewesen, ohne daß dies ihrer Vitalität Eintrag gethan hätte. Dem menschlichen Körper eingefloßt, müßten sie sofort asiatische Cholera verursacht und den Tod in wenigen Stunden herbeigeführt haben. Der Staatsanwalt führte darauf aus, daß das mysteriöse Verbrechen hierdurch enthüllt sei. Der Professor habe den unglücklichen Gästen Cholerabacillen eingefloßt, wahrscheinlich, um die Richtigkeit seiner Experimente zu prüfen. Da der Angeklagte sich der irdischen Gerechtigkeit entzogen habe, müsse es das Gericht bei der Feststellung des Thatbestandes bewenden lassen.

„\* (Die „Serviette hygiénique“) zur Pflege der Haut, macht diese durchsichtig, giebt dem Teint eine schöne matte Färbung, befreit von dem wenig ansprechenden Fetzglanz, kurz sie verleiht dem Teint die Frische und den Liebreiz der Jugend, sie verhindert die Bildung von Runzeln und Falten, hält die Weiterentwicklung vorhandener auf und läßt dieselben oft ganz und gar verschwinden. Sie schützt vor rauher Haut, Sommersprossen und Entstellungen des Teints, natürlich mit Ausnahme solcher, die auf innere Krankheitszustände zurückzuführen sind. Sie verleiht der Haut ein sehr angenehmes Parfüm und ein zartes, frisches, sammetartiges Ansehen. Auf der Reise ist die Serviette hygiénique ein nothwendiges Requisit; sie macht den Gebrauch des Wassers entbehrlich, da die Serviette hygiénique den Staub entfernt, die Poren reinigt und die Haut erfrischt. Personen, welche des Gebrauchs kosmetischer Präparate nicht entzathen können oder wollen — können die Serviette hygiénique unter keinen Umständen entbehren. Zu haben in der Buch- und Papierhandlung Johann Rakusch, Hauptplatz Nr. 5.

### Ganz seid. bedruckte Foulards 75 kr.

bis fl. 3.65 p. Meter — (ca. 450 versch. Dessins) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 kr. bis fl. 11.65 der Meter — alt, geirrt, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dessins und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und postfrei. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. und Postfacten 5 kr. Porto nach der Schwed. Seiden-Fabrik G. Penneberg (i. u. t. Ost.), Zürich.

### Das beste Trinkwasser

bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
reiner  
alkalischer  
**SAUERBRUNN**

Derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk. X.

**Cognac.** Die meisten der Cognacconsumenten wissen noch immer nicht, daß man unter Cognac ein Destillat aus Wein versteht und daß die Güte eines jeden Cognac von dem Alter dieses Destillates bedingt ist. Der Mißbrauch, welcher mit der Bezeichnung „Cognac“ getrieben wird, konnte deshalb in solcher Weise überhand nehmen, weil der Consument sich wenig oder gar nicht um die Provenienz des in den Handel kommenden Cognac kümmerte. In den meisten Fällen genügt es demselben, wenn die Bouteille elegant abjustirt ist und das mixtum compositum mit irgend einem erdichteten französischen Namen versehen ist. Die leider nur zu große Leichtgläubigkeit des Publicums ist auch mit Schuld an der großen Unternehmungslust zur Gründung von Cognacfabriken. Wir kennen Beispiele, daß „Fabriken“ kaum, daß sie sich in den Besitz einer Gewerbelizenz zur Erzeugung von Cognac zu setzen gewußt und sich, auf diese Lizenz gestützt, handelsgerichtlich hatten protocolliren lassen, den Markt auch schon mit allen erdenklichen Qualitäten Cognac hohen und höchsten Alters überschwemmen, ohne daß es den Consumenten einfiel zu fragen, wie es denn möglich sei, in einem halben bis einem ganzen Jahr, eventuell in noch kürzerer Zeit mehrjährigen Cognac auf den Markt zu bringen. Gefördert wird dieser Humbug bedauerlicher Weise noch durch die Ausstellungen, indem dieselben mit der Verleihung von Auszeichnungen und Ehrendiplomen an derartige Unternehmungen gar zu freigebig sind. In der gesammten Monarchie gibt es nur eine Fabrik, welche amtliche Ausweise über das in ihrer Destillerie aufgearbeitete Weinquantum und die hierfür bezahlte Brennsteuer veröffentlicht. Es ist dies die Cognacfabrik der Graf Stefan Keglevich Nachfolger in Promontor. Diesen Ausweisen entnehmen wir, daß in der Destillerie dieser Fabrik in der letztverfloßenen Produktionscampagne 1893/94 nicht weniger als 1,195,750 Liter Wein aufgearbeitet und für dieses Quantum eine Brennsteuer von 12,555 fl. 69 kr. bezahlt wurde. Wenn man ferner berücksichtigt, daß diese Fabrik, gegründet im Jahre 1882, erst im Jahre 1885 und 1886 ihre Marke \* und \*\*, ihre Marke \*\*\* erst im Jahre 1888 und ihre Marke \*\*\*\* gar erst im Jahre 1891 in den Handel brachte, so wird Jedermann die Ueberzeugung gewinnen, daß man es hier mit einem Unternehmen zu thun habe, welche es wegen seiner Solidität sowohl wie wegen der ausgezeichneten Qualität seiner Waare jene Achtung, deren es sich allenthalben erfreut, vollauf verdient und Jedermann auf das Wärmste zu empfehlen ist. Cognac ist, wie Jedermann weiß, nicht nur ein bevorzugtes Genußmittel, sondern auch ein wichtiges, vielbegehrtes Heilmittel, weshalb bei Deckung des Cognacbedarfes dem Consumenten ganz besondere Voracht zu empfehlen ist.

**Landwirthschaftliches.** Für das Gedeihen der Hausthiere ist die Grundbedingung deren vollkommen befriedigender Gesundheitszustand und diesen zu erhalten somit die wichtigste Aufgabe des Landwirthes. Die Mittel hiezu sind geboten und weist und jahrelange Erfahrung auf die Kwisda'schen Veterinär-Präparate, erzeugt von Franz Joh. Kwisda, k. u. l. österr.-ungar. und königl. rumänischer Hoflieferant und Kreisapotheker in Korneuburg bei Wien, welche sich als Präservativmittel einen Ruf weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus erworben haben. Die vorzügliche Wirksamkeit, die dem Kwisda'schen Restitutionsfluid für Pferde (welches sich als ausgezeichnetes Stärkungsmittel bewährte) innewohnt; ferner das Kwisda'sche Korneuburger Viehpulver, welches als Viehnährpulver überhaupt, wie auch bei Kühen wesentlich zur reichlicheren Milchabsonderung mit den besten Erfolgen allerorten angewendet wird, und sämtliche von Franz Joh. Kwisda erzeugten Veterinär-Präparate rechtfertigen in glänzender Weise den Weltruf dieser Firma.

**Gedenket** bei Wetten, Spielen und Testamenten des Cillier Stadt-Verschönerungs-Vereines.

## Damen-Confection

Anfertigung nach Maas von allen erdenklichen Damen- und Mädchen-Kleidern, offeriere in Confection stets das Neueste, Beste und Preiswürdigste, in Herbst-Jaquets, Jacken und Regenmänteln, Neuheiten in eleganten Caps und Umhüllen, sowie modernsten Schulter-Krägen in allen gangbarsten Farben, complete Kinder-Anzügen und reizenden Wirtschafts- und Negligé Schürzen nach bestem Zuschnitt und allerbilligsten Preisen.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

**CARL ROESSNER,**  
Damen-Kleidermacher.

175

## Rathhausgasse 19

### Michael Altziebler

Thonwaren-Erzeuger in Cilli  
empfehlte sein Lager aller Sorten von  
♦ **THONÖFEN** ♦  
zu billigsten Preisen. Bedienung prompt.

☛ Café Hausbaum. ☛

Zu vergeben:  
**Ostdeutsche Rundschau**  
679  
**Marburger Zeitung.**

### Preblauer Sauerbrunnen

reinsten alkalischen Alpensäuerling von ausgezeichnete Wirkung bei chron. Katarrhen, insbes. bei Harnsäurebildung, chron. Kartarrh der Blase, Blasen- und Nierensteinbildung und bei Bright'scher Nierenkrankheit. Durch seine Zusammensetzung und Wohlgeschmack zugleich bestes diätetisches u. erfrischendes Getränk. **Preblauer Brunnenverwaltung** in **Preblau** Post St. Leonhard, Kärnten. 35-26

## Hauptplatz Nr. 15.

Die Gefertigte empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

☛ **Filzhüten** ☛

für

### Damen, Mädchen, Herren und Knaben

neuester Façon und Farbe zu Fabrikspreisen. — Weiters ihre grossen Vorräthe an **Kappen** für Mädchen und Knaben, sowie an **Filzschuhen**, bei billigsten Preisen.

Hochachtend

**Antonia Schrieber.**

906-2

### Heinrich Reppitsch

Zengschmied für Brückenwagenbau und

Kunstschlosserei 22-28

**Cilli Steiermark**



erzeugt Decimal- auch Centimal-Brücken-Wagen, Gitterthüren und Gekänder, Ornamente und Wappen aus Schmiedeeisen, Garten- und Grabgitter, Heu- und Weinpressen, Tiefbrunnen, auch Pumpen, Einschlagbrunnen, sowie Wagenwinden solid und billigst.

Wichtig für das k. u. k. Militär!

### Eduard Skolaut

**CILLI**

826-3

empfehlte **Leder-Appretur** zur Nachfüllung in gebrauchte Gläser à 14 kr. — Ebendasselbst ist **Leder- und Eisen-Lack** in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen vorrätig.

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Pfandbriefe der Ungarischen Hypotheken-Bank.

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% und 4% Pfandbriefe der Pester Ung. Commercial-Bank.

4<sup>2</sup>/<sub>10</sub>% Renten.  
4% Kronen-Renten.

4% Prioritäten der Franz Josefs-Bahn u. d. Kronprinz Rudolf-Bahn.

4% Prioritäten der Seoben-Borderberger Bahn.

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Pfandbriefe der croat.-slavon. Land.-Hypotheken-Bank.

## Zur günstigen Capitals-Anlage

empfehlen wir

### nebenstehend angeführte Werte.

**Bar-Einlagen** werden bis auf Weiteres mit 4% verzinst, und zwar ohne Beschränkung des Betrages und sofort vom Erlagstage ab.

**Informationen** über Angelegenheiten bankgeschäftlicher Natur werden bereitwilligst speisenfrei erteilt.

**Fachmännische Vorschläge** für dauernde oder vorübergehende Kapitalanlagen.

**Wiener Bank-Verein, Filiale Graz,**  
vorm. A. Neuhold, I., Herrengasse Nr. 9.

4% Ungarische Grundentlastungs-Obligationen.

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% und 4% Obligationen der Central-Hypotheken-Bank ungar. Sparkassen.

882-3

2 goldene,  
13 silberne  
Medaillen.



9 Ehren- u. An-  
erkennung-  
Diplome.

## Kwizda's

171-G

**Korneuburger Viehnähr-Pulver**  
für Pferde, Hornvieh und Schafe.  
Preis einer Schachtel 70 kr., 1/2 Schachtel 35 kr.

Seit 40 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Man achte gefälligst auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich Kwizda's Korneuburger Viehnähr-Pulver.

Haupt-Depot:  
**Franz Joh. Kwizda,**  
k. u. k. österr.-ungar.  
u. königl. rumän. Hoflieferant.  
Kreisapotheker  
Korneuburg bei Wien.

Echt zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien Oesterreich-Ungarns.



## G. Neidlinger

Hoflieferant  
beehrt sich, auf die neuen Erfindungen und Verbesserungen in  
**Singer's**  
**Original-Nähmaschinen**

hinzuweisen. Die neue V. S. Nr. 2 und 3 Nähmaschine ist in der Construction ein Muster der Einfachheit und wegen der leichten Handhabung, sowie ausserordentlichen Leistungsfähigkeit die beste Nähmaschine für den Familiengebrauch und Damenschneiderei. — Improved Singer-(Ringschiffchen-Maschinen für Hausindustrie, sowie Special-Maschinen für alle Gewerbe und Fabricationszweige, in denen Nähmaschinen zur Verwendung kommen.

Einzige Niederlage für Steiermark, Kärnten und Krain in  
**GRAZ, I., Sporgasse 16.** 7-24



**! Zur Obstverwertung!**

## Pressen für Obst und Wein

neuester vorzüglichster Construction. Original-Fabricate mit continuirlich wirkendem Doppel-druckwerk und Druckkraftregulator.  
Garantirt höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

### Obst- u. Trauben-Mühlen

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)

**Complete Mosterei-Anlagen stabil und fahrbar.**  
Saft-Pressen, Beerenmühlen z. Bereitung v. Fruchtsäften.  
**Dörr-Apparate für Obst und Gemüse.**  
Neueste selbstthätige Patent-Reben- und Pflanzenspritzen „SYPHONIA“  
fabriciren als Specialität

## PH. MAYFARTH & Co.

KAISERL. u. KÖNIGL. AUSSCHL. PRIV. 593-10

Fabriken landwirtschaftl. Maschinen, Eisengiesserei u. Dampfhammerwerk  
**WIEN, II, Taborstrasse Nr 76,**  
Kataloge nebst zahllos. Anerkennungsschreiben gratis. — Vertreter und Wieder-  
verkäufer erwünscht.  
**Vor Ankauf von Imitationen wird gewarnt.**

## Nur bei Moriz Unger

Zeug-, Bau-, Maschinen- und Kunstschlosser in Cilli



wird die Nachahmung von Wagen und Gewichten besorgt. — Ferner werden Wagen und Gewichte erzeugt und fehlerhafte schnellstens repariert. Auch werden Reparaturen an Maschinen jeder Art (Dresch-, Häkssel-, Nähmaschinen etc.) ausgeführt. — Defecte Nähmaschinen werden gegen renovierte umgetauscht oder angekauft. Auch sind renovierte Nähmaschinen zu den billigsten Preisen am Lager. Weiters empfiehlt sich derselbe zur Anfertigung und Reparatur von Brunnen-Pumpen und Wasserleitungs-Anlagen und übernimmt alle in das Bau- und Kunstschlosserfach einschlagende Arbeiten als: Beschläge zu Neubauten, Ornamenten, Grab-, Altar- und Einfriedungsgitter und Gitterthore etc., Blitzableitungsanlagen, sowie Ausprobirungen alter Blitzableiter werden bestens ausgeführt.

578-12

## Gute Tiroler Loden

von Rudolf Baur, Innsbruck (Tirol). Versandtgeschäft Rudolfstrasse Nr. 4. Größte Auswahl in Damenloden.

Fertige Havelocks, Toppen, fertige Damenkostüme. Illustr. Katalog und Muster gratis und franko.

Die Baur'schen Loden erfreuen sich infolge ihrer Solidität eines Weltrufes.

## Alois Keil's

# Fussboden-Glasur

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.  
Preis einer grossen Flasche fl. 1.35, einer kleinen Flasche 68 kr.

### Wachs-Pasta,

bestes Einlassmittel für Parquetten.  
Preis einer Dose 60 kr.

### Gold-Lack

zum Vergolden von Bilder-rahmen etc.  
Preis eines Fläschchens 20 kr.

Stets vorrätig bei:  
**Victor Wogg in Cilli.** 731-8

## Sonnen- und Regenschirme

in bester Qualität und grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
Grazergasse 17. **ALOIS HOBACHER** Grazergasse 17.  
**Reparaturen** und überziehen von Schirmen schnell und billig.  
Lager von Specialitäten in  
**Sonnen- und Regenschirmen, Spitzen- und Badeschirme.**  
Durchwegs eigene Erzeugung. 463/33



## Grosse Auswahl in karten und weichen Möbeln,

ganzen Einrichtungen und Ausstattungen, sowie eine ganz besonders reiche Auswahl in Sesseln jeder Art und bester Qualität empfiehlt die Möbelhandlung  
**THERESIA WINKLER,**  
CILLI, Herrngasse 20. 780-6

## Amerika

königl. Belgische Postdampfer der „Red Star Linie“ von Antwerpen direkt nach  
**New-York & Philadelphia**

concess. von der hohen k. k. österr. Regierung  
Man wende sich wegen Frachten und Fahrkarten an die 114-40

### Red Star Linie

in WIEN, IV., Weyringergasse 17.

## Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

### Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden, Radebeul. (Schutzmarke: 2 Bergmänner) Bestes Mittel gegen Sommersprossen sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 40 kr. bei Joh. Warmuth, F. Risohlavi, Droguerie. 353--82

### Jeder Mann kann

852-10

fl. 200.— monatlich ohne Capital und Risiko durch Ausnützung seiner Bekanntheit bei Verkauf eines sehr gesuchten Artikels verdienen. Anträge unter „Rentabel“ befördert die Annoncen-Expedition M. Dukas, Wien I/1.

## „Hôtel Flösser“

in Markt Tüffer, nahe dem Bahnhofe, vollkommen eingerichtet, Fremdenzimmer, Garten, Gartensalon, Kegelbahn, Stall, ist sofort zu verpachten, oder wird auf Rechnung gegeben. Näheres bei Simon Kuketz, Brauerei, Sachsenfeld. 912—3

**Alles Zerbrochene**  
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet  
Plüg-Stauffer-Kitt. 623-20  
Gläser zu 20 u. 30 kr. bei Ed. Stofant.

### Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet  
Plüg-Stauffer-Kitt. 623-20  
Gläser zu 20 u. 30 kr. bei Ed. Stofant.

### 5 bis 10 fl. täglichen

sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir Jedermann, der sich mit dem Verkaufe v. gesetzl. gestatteten Losen u. Staatspapieren befassen will. Anträge unter „Lose“ a. d. Annoncen-Exped. J. Danneberg, Wien, I. Wollzeile 19. 729-10

### Genossenschaftliches.

Der Vorstand der genossenschaftlichen Gehilfen-Krankenkasse der „Kleider-, Schuhmacher-, Kappen-, Handschuh- und Regenschirmmacher, Modisten, Kürschner-, Färber- und Seiler-gewerbe“ des Stadtbezirks Cilli, gibt hiermit bekannt, dass laut Auftrag des Stadtamtes in Cilli vom 17. August 1894, Zl. 597, bei denjenigen Gewerbetreibenden obiger Genossenschaft, welche bis 1. October 1. J. die Krankenkassenbeiträge für die Gehilfen nicht abgeliefert haben, die fälligen Beträge binnen 8 Tagen gegen Quittung durch einen Beauftragten der Kasse einkassiert werden. 908—2

## NEUESTES



MIT ROSSHAAR EINLAGE  
UNZERBRECHLICH DAUER  
HAFT. SCHMIEGSAM ELASTISCH

NUR ECHT  
WENN  
MIT  
DIESER



SCHUTZ  
MARKE  
VER-  
SEHEN

Ausserdem empfehle ich mein grosses Lager von best passenden Miedern, mit Horn, Fischbein und Federn-Einlagen in allen Höhen und Grössen für Mädchen und Frauen zu dem Preise per 65 kr. bis 5. W. fl. 5.—

Mieder nach Muster oder Mass werden genau und prompt besorgt.  
Hochachtend

G. Schmid's Nachfolger

CILLI. 743—10

### TAPEZIERER

## Johann Josek

Cilli

Hauptplatz Nr. 12

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Niederlage aller Gattungen Holz- und Polster-Möbel, Rosshaar-Matratzen, Oelgemälde, Waschgoldrahm-Spiegel und Fenster-Carnissen. In- und Ausländer-Tapeten zu Fabrikspreisen. Möbel aus gebogenem Holze. Eisenmöbel. Ganze Wohnungen werden zur Möblierung und Spalierung übernommen.

Bestellungen für die Umgebung werden auf das Billigste und Solideste ausgeführt.

Welche, sowie die einfachste Gattung von Möbeln sind stets vorrätig. 792

## Jacob Verhofschegg

Tischlermeister 1863—12

Cilli, Grazergasse 24

empfiehlt sich zum Legen von Brettelböden, Flechten von Stroh- und Rohrsseln, sowie allen in dieses Fach einschlagigen Arbeiten bei billigsten Preisen.

Eine

## Greislerei,

hübsch eingerichtet, in frequenter Gasse, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die Verwaltung der „Deutschen Wacht“. 845—12

## Rudolf Nowak

Thonöfen-Erzeuger in Gaberje bei Cilli

empfiehlt sein Lager von allen Gattungen Oefen, besonders die k. k. Patent Kastregulier-Füll-Oefen, deren Vorzug und Güte alle bisherigen Thon-Oefen übertroffen hat. Auch werden daselbst schöne Sparherdkacheln in weisser oder blauer Farbe erzeugt. Umsetzen alter Oefen, sowie Reparaturen werden auf das beste und billigste durchgeführt. 868—10

20 Meterklafter schönsten

## Buchenscheiterholz

à 10 fl. per Klafter, zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 878—3

## Wein- und Most-Pumpen,

Gummischläuche,  
Fasspippen, Gährspunde,  
sowie sämtliche  
Kellerer-Artikel.

## August Sattler, Graz,

Landhausgasse Nr. 2 (im Rathause).

## RADEINER

Nathron-Lithionquelle

(Sauerbrunnversandt und Badeanstalt)



bewährt gegen harnsaure Diathese (Gicht, Gries u. Sand) Krankheiten des Magens, Harnsystem (Niere, Blase) chronischen Catarrh der Luftwege.

Versuche von Dr. Garrod, Binswanger, Cantani, Ure wiesen, dass das zohlensaure Lithion das grösste Lösungsvermögen bei harnsauren Ablagerungen hat, wodurch sich die günstigen Erfolge mit Radeiner Sauerbrunn

erklären. Bestes Erfrischungsgetränk, reiches, natürliches Mousseux, bei Epidemien, wie Cholera, Typhus, Influenza als diätetisches Getränk.

## Kindergarderobe

Illustrierte Monatschrift

mit Zuschneidebogen zur Selbstanfertigung der Kinderkleidung und Zeitschrift zur handarbeitlichen Beschäftigung und Unterhaltung der Kleinen.

Abonnementspreis vierteljährlich 45 Kreuzer. Abonnements nimmt entgegen

Josef Rakusch, Cilli, Hauptplatz 5

Buch- und Papierhandlung.

## Sparcasse-Kundmachung.

Die Sparcasse der Stadtgemeinde CILLI übernimmt in Verwahrung resp. ins Depôt:

Wertpapiere des In- und Auslandes  
Cassenscheine und Einlagsbücher von Sparcassen  
und anderen Credit-Instituten

### Staats- und Banknoten

Goldmünzen gegen eine mässige Depôt-Gebühr.

Die näheren Bedingungen sind im Amtlocale der Sparcasse der Stadtgemeinde CILLI zu erfahren.

### Die Direction.

Als Nebenstellen der österr.-ung. Bank übernimmt die Sparcasse der Stadtgemeinde Cilli auch alle bankfähigen Wechsel zur Uebermittlung an die Bankfiliale Graz. 1—53

Giro-Conto bei der österr.-ungar. Bank Nr. 4, Lit. E.



# Johann Warmuth's

Herren- und Damen - Frisier-Salon

Cilli, Grazergasse 10 (vis-à-vis Hôtel Koscher.)

Empfehlte sich dem P. T. Publicum auf das Beste, gute Bedienung und reinste Wäsche.  
Grösstes Lager von Parfümerie-Artikeln und Haar-Arbeiten.

Alte Zöpfe werden umgearbeitet und gefärbt.

Trinkt den Kaffee nur gemischt mit

## Ölz-Kaffee



Warum? Weil er dem Kaffee ein köstliches Aroma und eine schöne gelbliche Farbe gibt. Weil er aus besten, reinen Rohstoffen sorgfältig erzeugt ist. Weil er sehr ergiebig ist. Weil er den Kaffee für Gesunde und Kranke zu einem angenehmen, kräftigen Genusmittel macht.

Beim Kauf sehe man auf den Namen **Ölz** und die obenstehende **Schutzmarke**.  
1-8-25  
Zu haben in allen besseren Spezerei- und Consumgeschäften.

## Avis.

899-3

Eine ganz vorzügliche Prosperität zeigen die Salzburger Electricitätswerke;

waren schon bisher die Erträgnisse (seit Jahren 7%) erfreuliche, so haben sich die Chancen des Unternehmens durch die Mitte Juli d. J. erfolgte Eröffnung des

### Electricitätshotels,

welches seit der Eröffnung täglich voll besetzt ist, bedeutend gehoben.

Die Lichtlieferung nimmt so rasch zu, dass die Werke schon in der nächsten Zeit abermals vergrößert werden müssen.

Der Curs der Actien (3-4% über pari) dürfte in kurzer Zeit eine namhafte Steigerung erfahren.

Auskünfte gratis und franco ausschliesslich bei dem

**Bankgeschäfte Carl Leitner, Salzburg.**



Empfehlte bestens Traun & Stiger.

## Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, wird sogleich aufgenommen in der Gemischtwaarenhandlung des F. H. Hickl, Pettau. 917-3

Erste und älteste Stearin-Kerzen in Oesterreich-Ungarn. — Nur licht in Rosa-Packung.

# Aechte MILLY Kerzen.

F. A. Sarg's Sohn & Cie.

COMPTOIR: WIEN. IV., Schwindgasse 7.

Preisermässigung seit 16. September d. J.

835-6

Theodor Gunkel's

## Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer

Unter-Steiermark.

Südbahnstation **Markt Tüffer**, Tag- und Nacht-Eilzüge. Heisse Thermen, 38°, Celsius, seit Römerzeiten bekannt zur Heilung von Gelenke-Rheumatismen, Gicht, Frauenleiden, schwere Reconvalensenz etc. Auch für die berühmten kalten, wirksamen Sanubäder ist ein eigenes Bad erbaut. Waldreiche Gegend, schattiger Park, elektrische Beleuchtung. Mässige Preise, auch ganze Pension, im Mai fl. 2-3 per Tag und Person inclusive Zimmer.

Stets steigender Versandt von Thermalwasser. Badearzt: Dr. M. Ritter von Schön-Perlashof.

## Wichtig für Seifensieder!

Aus der Concursmasse **Johann Wraak** in Saigor (Töpliz) an der Südbahn, gelangen die Beweglichkeiten, insbesondere Seifensieder-Utensilien sammt Rohware, dann Wohnungs- und Kücheneinrichtungsstücke zc. in öffentlicher Feilbietung zum Verkaufe.

1. Termin am 11. October d. J.
2. Termin am 25. October d. J.

jedesmal um 10 Uhr vormittags.

Rittai, am 3. October 1894.

**Lufa Svetec**

Concursmasse-Verwalter.

922-2

## Handelslehrling

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung und Kenntnis beider Landessprachen, findet sofort Aufnahme bei F. Matheis, Rann a. d. Save. 911-4

Med. Dr. 689

## Johann Vučinič

ordiniert Ringstrasse 11, Hochparterre.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (aus der Kronen-Apotheke in Berlin) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 50 kr. Depot in allen Apotheken. 332-12

Das k. k. conc. und protokollierte Geschäfts-Vermittlungs-Bureau des **Johann Stangl**, Graz, Allee-gasse 10 vis-à-vis dem Parktheater hat stets nur ältere und gangbare, empfehlenswerthe Geschäfte vorgemerkt und zwar auch sammt Realitäten zu kaufen, abzulösen und zu pachten. Käufer und Pächter werden für die Provinz unter den coulantesten Bedingungen besorgt. (Auswärtige Käufer und Pächter werden auf die vielen unbefugten Vermittler aufmerksam gemacht, die Auskünfte in Gasthäusern und Privatwohnungen ertheilen auf die un-reellste Art, unwissentlichen Leuten hiefür grossen Schaden machen.)

oooooooooooo

## Opernglas

zu kaufen gesucht.

Auskunft erteilt die Verwaltung der „Deutschen Wacht“.

oooooooooooo

## Kellnerjunge,

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Auskunft bei Herrn Anton Skoberner, Hotel „zum Mohren“. 915-2

Die Firma 916-3

## Nicola Miacola in Triest

verkauft ausser Speise- und Tafelöle sowie Tischweine auch **Angullotti** (marinirte Aale). Auf Wunsch Preisblätter gratis und franco.

## Ladenmädchen,

welches bereits als Verkäuferin thätig war, wird für ein Manufacturwaren-Geschäft bei **M. Sarla** in Pettau sofort acceptirt. Kenntnis der slovenischen Sprache bedingt. 895-3

**CILLI FRITZ RASCH CILLI**

**Buch-Handlung.**

Grösstes Lager von Werken aus allen Wissenschaften. Prompte Expedition aller belletristischen u. Mode-Journale des In- u. Auslandes. Reise-Lectüre.

**Papier-Handlung.**

Bestsortirtes Lager aller Bedarfs-Artikel für Comptoir, Kanzlei Haus und Schule. 448/66

**Kunst-Handlung.**

Grosse Auswahl von Bildern etc. Photographische Ansichten von Cilli und Umgebung. Souvenirs, Landkarten, Pläne.

**Musikalien-Handlung.**

Gewähltes Lager v. Musikalien für alle Instrumente. — Nichtvorräthiges wird umgehend besorgt. Editionen Breitkopf & Härtel, Peters, Schubert etc.

**Daniel Rakusch**

Eisenhandlung en gros & en detail in Cilli

empfiehlt

Portland- und Roman-Cemente  
(Büfeler, Steinbrücker, Trifalser, Kuffsteiner)  
Bauschienen (alte Bahnschienen), Traversen.  
Stuccaturmatten, Wandbeschläge,  
Sparherdbestandtheile,  
Vollständige Kucheneinrichtungen,  
Brunnenpumpen, Brunnenröhren, Brunnen-  
Bestandtheile, Werkzeuge und Bedarfsartikel für  
den Bahn- und Straßenbau.  
Eisenbleche, Stab-, Faconeisen und Stahl aller Art.  
Zinkbleche, Weißbleche, Verzinkte Eisenbleche.

140-40

**Anzeige.**

Wegen eingetretener Hindernisse findet das

**Weinlese-Fest**

in **Pötscher's Gasthaus in Hohenegg** nicht am 7., sondern am **21. October 1894** bei jeder Witterung statt.

919

Das Comité.

**Cäcilie Rietz**

Cilli, Hauptplatz Nr. 6

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Herbstkleidern, Costümen, Spensern, Regenmänteln** und **Winterjacken** in bester, geschmackvollster Ausführung bei solider Bedienung. 925

CILLI.

Von der **WIENERREISE** zurückgekehrt, empfehle ich den geehrten P. T. Kunden die grössten Neuheiten in Hüten und Krügen, Mäntel, Caps, Jacken für Damen und Kinder. Grosse Auswahl in Wirkwaren. Ausstattungen für kleine Kinder, Wäsche für Damen, Herren-Hemden auch nach Mass. Streng solid und gut passend. Gut passende Mieder, auch Putzartikel in jedem Genre.

Hochachtungsvoll

**M. Waupotitsch**

Grazerstrasse 12.

927-2

**An die Herren Hopfen-Interessenten!**

Wir empfehlen Ihnen unsere besten Dienste behufs

**commissionsweisem Verkauf**

von **Hopfen** und sichern Ihnen solideste und rascheste Abwicklung zu Gefällige Anfragen werden bereitwilligst beantwortet.

**Hugo Eckert & Co.**

Hopfencommissionsgeschäft in **Saaz** (Böhmen).

**Brenncampagne 1893/94.**

Kön. ungarische

**Finanz-Direction**

**Budapest-Landbezirk.**

An die Firma

**Graf St. Keglevich Nfg.,**

Promotorer Cognacfabrik, Budapest.

Ueber Ihr Ansuchen wird Ihnen über die in Ihrer Promotorer Cognacfabrik in der 1893/94er Productionscampagne **aufgearbeiteten** Weinquantitäten und die hierfür entrichtete Brennsteuer der bezugshabende Ausweis anbei ausgefolgt. **Budapest, am 14. August 1894.**  
**Finaczy m. p.**

**Ausweis**

über das durch die Promotorer **Cognac-Fabrik der Graf Stephan Keglevich** Nachfolger in der Productionscampagne 1893/94 aufgearbeitete Weinquantum

Summirt: **1,195.750 Liter**

und die hierfür bezahlte Brennsteuer:

Summirt: **12.555 fl. 69 kr.**

Promotorer kön. ung. Finanzwach-Abteilung.

8. August 1894.

**Rudolf Gurszki m. p.,**

Respizient.

Diese bisher nur durch uns der Oeffentlichkeit übergebenen amtlichen Ausweise liefern wiederholt den Beweis, dass unsere Producte jeder anderen Marke an **Reellität** weit überlegen sind und dass das Vertrauen, welches unseren Producten entgegengebracht wird, auch umsomehr gerechtfertigt erscheint, als unsere Fabrik, die im Jahre 1882 gegründet wurde, **erst** in den Jahren

**1885 u. 1886 Marko \* u. \*\***

**1888 " \*\*\***

**1891 " \*\*\*\***

in Verkehr brachte.

Diese Thatsachen beweisen zur Genüge, mit welcher **ausserordentlichen Solidität** unsere Fabrik arbeitet, mithin dürfen wir auch bestimmt erwarten, dass Jedermann, der Wert auf

**reelle u. exquisite**

Marken legt, **ausschliesslich** den nur mit Ehrendiplomen prämiirten und **überall** erhältlichen

**Cognac**

**Gróf Keglevich István**

verlangen wird. 920-5

Die Direction der Graf Stephan Keglevich Nfg. Promotorer Cognac-Fabrik, Budapest.

**Abonnements**  
auf die

**Grazer Tagespost**

nimmt

die Buch- und Papier-Handlung

**Johann Rakusch**

in **Cilli**

entgegen.

Abonnementspreis inclusive zweimal tägliche Zustellung ins Haus vierteljährig **4 fl. 50 kr., monatlich 1 fl. 50 kr.**



Tinct: Stomach: cou p.

**St. Jakobs-Magentropfen.**

Ein seit vielen Jahren erprobtes Hausmittel, die Verdauung befördernd und den Appetit vermehrend etc. Flasche 60 kr. u. 1 fl. 20 kr. Als ein Hausmittel ersten Ranges hat sich **Dr. Lieber's Nerven-Kraft-Elixir** (Tinct. chinae nervitonica comp.) — Schutzmarke **†** und Anker — Flasche zu 1 fl., 2 fl. u. 3 fl. 50 kr., seit vielen

Jahren als nervenstärkend bewährt. Nachvorschrift bereitet in der Apotheke von **M. Fanta, Prag** (Haupt-Depôt): **St. Anna-Apotheke, Bozen.** Ferner: Apotheke „zum Bären“, Graz, sowie in den meisten Apotheken. 923 I

In den Apotheken von **Cilli.**

**Vermietungen:**

Eine

**Wohnung**

im ersten oder zweiten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc. sofort zu vermieten. Auskunft bei **Josef Rauch, Cilli, Rathausstrasse.** 643-3

**Ein Stall** für zwei Pferde sammt **Heuboden**, sowie ein **Magazin** sind sofort zu vermieten.

Anfrage: Hauptplatz Nr. 9, 1. Stock. 763

**„Zur schönen Aussicht“**

(Villa Berger)

sind **1 oder 2 schön möblierte Zimmer** zu vermieten. 5 Minuten vom Hauptplatz. Näheres daselbst 1. Stock. 824-3

**Herrengasse 25, 1. Stock**

ist ein möbliertes, gassenseitiges Zimmer an einen stabilen Zimmerherrn, nach Wunsch auch mit ganzer Verpflegung, so gleich billigst zu vergeben. 926